

zeugung aus, dass er sich derselben stets würdig erhalten wird.

Lemberg, den 30. September 1840.

Franz Piller & Comp.

Herr **Franz Galinski**, in Galizien gebürtig, katholischer Religion, hat seit December 1836 bis September 1838 in meinen Buchhandlungen zu Lemberg und Tarnow conditionirt, und sich während dieser Zeit stets zu meiner Zufriedenheit rechtschaffen, fleissig und ruhig benommen, weshalb ich ihm auf sein Verlangen gegenwärtiges Zeugnis recht gern und pflichtmässig ertheile, und ihm zu seinem weitem Fortkommen vom Herzen das beste Glück wünsche.

Lemberg, den 25. Januar 1840.

Johann Millikowski.

[5481.] Obgleich ich bei Gründung meines Commissionsgeschäftes (1838) mich ausschließlich nur auf gewisse Artikel beschränken wollte, so haben mich das zunehmende Vertrauen und die vielfachen Empfehlungen meiner geehrten Geschäftsfreunde veranlaßt, auf hiesigem Plage ein Allgemeines Commissionshaus unter der Firma:

Maison de Commission pour l'Etranger

zu errichten, wobei es denn natürlicher Weise nicht allein mein Zweck ist, mich nur damit zu befassen, französische Producte nach Deutschland oder angrenzende Länder zu versenden, sondern auch ausländische Fabrikate in Frankreich zu verbreiten, den Verkauf derselben zu befördern und zu erleichtern, sobald mich die Herren Fabrikanten mit den erforderlichen Mustern und Preis-Couranten versehen. Als geborner Deutscher und seit mehreren Jahren in

Paris ansässig, widmete ich mich größtentheils dem Commissionsgeschäfte, wobei ich denn natürlich Gelegenheit hatte, mir manche Erfahrungen zu sammeln und mich selbst mit solchen Handelszweigen bekannt zu machen, welche eigentlich auch nicht in mein Fach einschlugen, somit bin ich also in den Stand gesetzt, mich meinen geehrten Landsleuten als Vermittler in allen Geschäftsangelegenheiten anbieten zu können, mögen solche Namen haben, wie sie wollen, ich werde gewiß suchen, mich Ihres Vertrauens würdig zu machen. Was nun den Ankauf und des Versendens von hiesigen Producten anbetriefft, so unterziehe ich mich jedem Geschäft, welche Waare es auch sein möge, in bedeutenden oder kleineren Quantitäten.

Unter diesen Umständen habe ich es nun für zweckmäßig erachtet, alle Artikel, welche ausschließlich Damen-Arbeiten und überhaupt Puz- und Mode-Gegenstände betreffen, von meinem Geschäft zu trennen und solche meiner Frau unbeschränkt zu übertragen, welche sich nur einzig und allein damit beschäftigen wird, alle an sie gerichteten Bestellungen aufs pünktlichste auszuführen und zu versenden, welches um so weniger Schwierigkeiten hat, da sie stets nicht nur alle möglichen Artikel zur Anfertigung der neuesten Moden, sondern auch die fertigen Muster selbst, zur Versendung vorrätig hat, welche auf Verlangen entweder einzeln oder auch in größeren Quantitäten versendet werden.

Diejenigen resp. Häuser, welche mit mir in Verbindung zu treten beabsichtigen, wollen sich gütigst wegen näherer Auskunft direct an mich wenden, jedoch kann ich mich vorläufig nur zur Annahme frankirter Briefe verstehen.

Paris, im September 1840.

C. Meyer,

Rue Vieille-du-Temple No. 90.

[5482.] **Den Herren Verlegern zur gefälligen Nachricht.**

Die Breslauer Zeitung,

die gelesenste und verbreitetste in Schlesien,

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich in unserm Verlage.

Auflage 3000. — Insertionspreis pro Petitzeile 1 *sgl.* = $\frac{1}{2}$ *gfl.* — Post- und Beilage-Gebühren für $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Bogen-Anzeige = 6 $\frac{2}{3}$ *sf.*, 9 *sf.*, 11 $\frac{1}{2}$ *sf.* Dito von nur 1300 Anzeigen für die Stadt-Exemplare = 1 $\frac{1}{2}$ *sf.*

Die Anzeigen bitten wir mit unserer Firma: Grass, Barth u. Comp., Herrenstrasse Nr. 20, zu versehen.

Wir empfehlen uns zur Besorgung Ihrer Inserate, und bemerken, als selbstverstanden, daß wir jede hiesige Firma — die Sie bestimmen — dabei mit nennen werden. Eine gleichzeitige Einsendung der dazu benötigten Exemplare, so wie überhaupt regelmäßige Expedition Ihrer Nova, wird uns stets willkommen und Ihrem Interesse förderlich sein. — Hochachtungsvoll:

Grass, Barth und Comp. in Breslau,

Verlags- und Sortiments-Buchhandlung.

[5483.] **B i t t e!**

So gern ich auch meinen Herren Collegen gefällig bin, so muß ich doch bitten, mich mit allen Anweisungen auf gewisse hiesige Handlungshäuser zu verschonen, weil doch kein günstiges Resultat erzielt wird.

Nordhausen, den 9. October 1840.

C. F. Fürst.

[5484.] **A b w e h r.**

Herr G. Schubert in Leipzig hat in der Angst und Noth seines Herzens die Dreistigkeit gehabt, mich in Nr. 89 dieser Blätter zur Zahlung aufzufordern, indem er vorgiebt, daß ich ihm seit drei Jahren die Saldischulde. Indem ich hiermit anzeige (was ich natürlich durch Quittung beweisen kann), daß ich unsere Rechnung von 1837 mit 7 $\frac{1}{2}$ *sf.* 11 $\frac{1}{2}$ *gfl.* und die von 1838 mit 13 $\frac{1}{2}$ *sf.* 13 *gfl.* getilgt habe, bemerke ich zugleich, daß die von

1839 deswegen noch nicht saldirt werden konnte, weil wir einer Disponendensumme von 16 $\frac{1}{2}$ *sf.* 12 *gfl.* netto wegen (sämmtl. Novitäten), welche Herr G. Schubert nicht anerkennen will, in gerichtlichem Streite liegen. Auf das eben Gesagte fußend, sehe ich mich daher genöthigt, den Herrn G. Schubert injuriarum wegen gerichtlich zu belangen und die richterliche Entscheidung s. 3. in diesen Blättern bekannt zu machen.

Zwickau, 11. October 1840.

Sermann Laurentius.

Nachschrift. Die Verspätung dieser Erwiderung rührt daher, weil der erste Kussatz die Censur nicht passirte.

S. L.

[5485.] **Zur Beachtung empfohlen.**

Die resp. Verlagsbuchhandlungen, mit denen ich bisher in Verbindung zu stehen die Ehre hatte, ersuche